

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 119.

Dinstag den 5. October

1847.

3. 1723. (2)

Obstaussstellung in Laibach.

Die diesjährige Obstaussstellung in Laibach hat Montag den 4. d. M. begonnen, und dauert bis 18. d. M., täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Die Ausstellungslocalität befindet sich im deutschen Hause, im 1. Stocke. Jedermann ist der freie Eintritt gestattet, und es wird ersucht, wenn den Besuchenden der krainische Name irgend einer Obstsorte bekannt ist, denselben auf den bereit liegenden Zettel aufschreiben zu wollen und dergleichen auch in dem Falle zu thun, wenn Jemanden außer dem bereits verzeichneten Namen noch irgend eine andere krainische Benennung derselben Obstgattung bekannt seyn sollte.

Da ein Hauptzweck der jährlichen Obstaussstellungen auch der ist, einen größern Eifer zur Obstbaumzucht bei Groß und Klein anzuregen, und dieses durch die Ausstellung einer möglichst großen Auswahl verschiedener edler Obstsorten bewirkt wird, so werden diejenigen Obstbaumzüchter, deren Obst voriges Jahr die Ausstellung geschmückt hat, diese Zierde auch der heurigen Obstaussstellung nicht zu entziehen und die Ausstellung neuerdings mit ihrem edlen Obste zu beschicken eingeladen, wozu noch Zeit genug vorhanden ist.

Von dem Comité der Obstaussstellung. Laibach den 1. October 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1692. (3) Nr. 2048.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Burger, im eigenen Namen und als Nachhaber der Laibacher Sparcasse, und des Kasper Berwar, in die executive Feilbietung des, dem Martin Tom, vulgo Ustinghou von Kerschdorf gehörigen, dem Gute Lichienegg sub Urb. Nr. 73 dienstbaren, gerichtlich auf 142 fl. 10 fr. geschätzten Dominical-Ackerantheils Nr. 20 pod Saizhouno, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Jänner 1845, 3. 288, schuldigen 199 fl. 47 fr. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget und zur Vornahme derselben in loco der Realität drei Termine, nämlich auf den 25. October, den 25. November und den 23. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisatze angeordnet, daß der besagte Acker nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden soll.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 7. September 1847.

3. 1691. (3) Nr. 1883.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht, daß man dem Joseph Bosu, vulgo

Wren, Hubenbesitzer in Sabor, wegen seines Hangs zur Verschwendung und Trunkenheit, die freie Vermögensgebarung abgenommen, und ihm den dortigen Bezirkswundarzt Ferdinand Mader als Curator aufgestellt hat.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 28. August 1847.

3. 1671. (3) Nr. 3369.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Pipig in Neustadt, Cessionärs des Mathias Kulloviz, wegen schuldiger 30 fl. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem Johann Kastreny in Konz eigenthümlichen, der Herrschaft Rupertschhof sub Urb. Nr. 592, 611 et 612 berechtigten, gerichtlich auf 60 fl. bewertheten Weingärten in Gabrouz gewilliget, und es sey die Vornahme auf den 25. October d. J., den 24. November und den 23. December d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten zusammen in Pausch und Bogen ausgerufen, und nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Jeder Licitationslustige hat vorläufig 6 fl. als Vadium an die Licitations-Commission zu erlegen.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 9. September 1847.

3. 1685. (3)

Nr. 707.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 18. Juni d. J. zu Bodiz verstorbenen Hubenbesizers Anton Mersche irgend einen Anspruch zu machen gedenken, solchen bei der auf den 18. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, hieramts angeordneten Tag-satzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht Glödnig am 10. August 1847.

3. 1663. (3)

Nr. 2590.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofersich wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Jacob Willaun von Kaltenfeld, wider Mathias Pozyskai von Brüne, wegen aus dem w. d. Vergleiches vom 7. Mai v. J., Nr. 85, schuldigen 40 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. 150 der Herrschaft Luegg dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 15. September, den 14. October und den 15. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1349 fl. 5 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofersich am 16. September 1847.

Anmerkung. Zu der auf den 15. September l. J. bestimmten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten auf den 14. October l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

3. 1729. (1)

Nr. 1247.

Herrschafts-Verkauf.

Von der Bezirksobrigkeit Osterwis bei Franz, im Gyller Kreise in Untersteiermark, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es wurde in die freiwillige öffentliche Veräußerung im Wege einer Licitation des im Gyller Kreise bei Franz, knapp an der Wiener-Triester Hauptcommerzial-Strasse und an dem Wolsk-bache gelegenen, mit 17 $\mathcal{K}$. 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ $\mathcal{A}$ begil-

teten Gutes Brodi, wozu nebst den rectificirten Eindienungen im Gelde, Zinsgetreide, Kobat, Taxen und Laudemien, 7 Joch 1359 $\frac{7}{10}$ $\square$ Kloster Acker, 19 Joch 491 $\frac{3}{10}$ $\square$ Kloster Wiesen, eben gelegen, 1 Joch 234 $\frac{8}{10}$ $\square$ Kloster Weingarten, 1 Joch 635 $\frac{5}{10}$ $\square$ Kloster Wiesen mit Obst, 2 Joch 145 $\frac{2}{10}$ $\square$ Kloster Weiden und 12 Joch 1390 $\frac{1}{10}$ $\square$ Kloster sehr schöne schlagbare Nadelholzwaldung, das gedeckte, drei Stockwerke enthaltende, geräumige Schloßgebäude, nebst Wirthschaftsgebäuden und eine Taserne gehören, gewilliget, und zur Licitation die Tagsatzung auf den 25. October 1847, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze der gefertigten Bezirksobrigkeit bestimmt.

Der Ausrufspreis ist 16,000 fl. G. M., unter welchem das Gut Brodi nicht hintangegeben wird. Die Licitationsbedingungen und der Verkaufsanschlag können täglich in der hierortigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Ferners wird allgemein kund gemacht, daß zugleich, jedoch ganz abgesondert, eine mit dem vorigen Gute in unmittelbarer Grundverbindung stehende Herrschaft, welche mit 69 $\mathcal{K}$. 4 fl. 12 $\frac{3}{4}$ $\mathcal{A}$ beansagt ist, 114 Rusticalisten, 63 Bergholden und 7 Dominicalisten zählt, weder die Landgerichts-, noch Bezirksverwaltung hat, — käuflich hintanzugeben ist. Bei dieser Herrschaft sind 23 Rusticalisten, das Bergrecht und der Weinzehent mit landesfürstlichen Lehen behaftet. Die Eindienungen bestehen im Gelde, Zinsgetreide, Kobat, Zehent, Laudemien und Taxen. Außerdem gehören dazu 13 Joch Acker, 28 Joch Wiesen, 3 Joch Weingarten und 84 Joch gut bestockte Waldung, dann eine schöne Jagdbarkeit. Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind auf einem sehr schönen Hügel gelegen, und lassen die Aussicht auf die Commercialstrasse offen; sie sind im ganz neuen, schönen Bauzustande. Diese Herrschaft, vereint mit dem zunächst anstoßenden Gute Brodi, gäbe eine sehr angenehme und gut erträgliche Besichtigung ab.

Es werden sonach Kauflustige in zahlreicher Menge eingeladen.

Bezirksobrigkeit Osterwis, im Gyller Kreise, am 27. September 1847.

3. 1721. (1)

Zwei braune Wagenpferde,

besonders aber zum Zug geeignet, stehen im Coliseum zum Verkauf. Auch sind daselbst mehrere Zimmer an einzelne Herren zu vergeben.

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,

und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,

mit einer kleinen Einlage für ein Los zur großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i d ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 rc. rc. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privil. Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerkten
an, daß gegenwärtig die

einzigste Lotterie in diesem Jahre

ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündigung entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt und unwiderruflich am 13. November d. J. Statt findet, und daß sich dann eine geraume Zeit keine Gelegenheit darbietet, mit einer so kleinen Einlage so große Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begünstigung, daß alle Gratis-Lose sicher gewinnen müssen, daher wurden selbe auch sehr reich dotirt, und ihnen Treffer von fl. 50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à 500, 20 à 250 und viele zu fl. 100, dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben eigenen Gratislos-Ziehung, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 2c. 2c., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmanne **J. Ev. Wutscher**. Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1699. (2)

Weine-Verkauf.

In der Stadt Mann, in den dem Handelsmann Herrn Delgot gehörigen, an der Behausung des Gasthausbesizers Herrn Hollinger angebauten Keller, knapp an der Sau, liegen 1300 österreichischer Eimer rein abgezogene Weine von dem Jahrgange 1816, aus den beliebten Weingebirgen von Pleterjach, Landstraß und heiligen Kreutz, zum Verkaufe.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer dieser Weine, in der Stadt Landstraß Haus-Nr. 68 im ersten Stocke.

3. 1701. (2)

Carl Ignaz Ruziczka,

Buchbinder, Brieffaschen-, Portefeuille- und Galanterie-Arbeiter,
wohnhaft im Herrn v. Belasitschen Hause, Grabischadorfstadt,

beehrt sich hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert, und zur größern Bequemlichkeit des hochverehrten Publikums alle an ihn ergehenden gütigen Aufträge zur pünctlichen Beforgung anzunehmen sich erbietet und selbe nach Wunsch zu besorgen.

Das Gewölbe befindet sich in der Schuster-Gasse neben dem Hrn. Kattauer'schen Hause, vis-à-vis der Lotto-Collectur.

3. 1719. (1)

Bei Ignaz Jakowik in Leipzig ist erschienen und bei

IGNAZ EDL V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, zu haben:

Oesterreich

und

seine Broschürenschniede

gegen

dieses Kaiserthum.

Von

Johann Sporskil.

Leipzig, 1847. Broschirt 2 fl. 15 kr. C. M.

Inhalts-Anzeige: I. Einleitung. II. Kirchliche Zustände. III. Wirksamkeit der Kirche. IV. Geistlichkeit. V. Volksschulen. VI. Studienwesen. VII. Censur. VIII. Geheime Polizei. IX. Adel. X. Beamtenstand. XI. Armee. XII. Nationalitäten in der Armee und das Duell. XIII. Strafgesetgebung der Armee. Dauer der Dienstzeit. Angebliche Beförderungsmißbräuche. XIV. Regierungspolitik in Bezug auf die Nationalitäten im Kaiserthume und sogenannten Sprachenkampf. XV. Auswärtige Politik in Bezug auf Deutschland. XVI. Auswärtige Politik in Bezug auf die übrigen Staaten. XVII. Schlußwort.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1733. (1) E d i c t. Nr. 978.

Alle Jene, welche an Joseph Baschkouz, gewesenen Besitzers der im Abfindungswege versteigerten, der Herrschaft Mokritz sub Urb. Nr. 375 dienstbaren Halbhube in Großmallenze, was immer für eine Forderung zu stellen gedenken, haben dieselbe bei der auf den 30. October d. J., früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte zur Vertheilung des erzielten Meistbotes pr. 306 fl. angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens darauf bei dieser Vertheilung keine Rücksicht genommen werden könnte.

K. K. Bezirksgericht Landstrass am 22. September 1847.

Z. 1727. (1) E d i c t. Nr. 1391.

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Anschur von Troschain, in die executive Feilbietung des, dem Matthäus Jantscher in Niederdorf gehörigen, der Pfarrgült St. Kanzian sub Urb. Nr. 78 1/2, Rect. Nr. 853 dienstbaren Acker u. d. l. u. s. w., p. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstermine auf den 21. October, 18. November und 16. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 220 fl. 40 fr. dahingegen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weizelberg am 16. August 1847.

Z. 1716. (1) E d i c t. Nr. 3527.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Barthl Prelouscheg von Kertina die Klage auf Verjähr. und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf der, dem Gute Rothbüchl sub Rect. Nr. 35 dienstbaren Ganzhube haftenden Sayposten: als:

a) des Ehevertrages ddo. 20. October 1805, intab. 25. Jänner 1806, zu Gunsten der Katharina Prelouscheg, geborne Widiz, für das Heirathsgut pr. 300 fl. E. W., und zu Gunsten der Agnes Prelouscheg für ihr Erbtheil pr. 400 fl. E. W., und Naturalien;

b) des Schuldscheines ddo. 15. September 1814, intab. 24. October 1814, zu Gunsten des Mathias Erbschnit, ob 40 fl. E. W., vor diesem Gerichte angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn

(Z. Intell. Bl. Nr. 119 v. 5. October 1847.)

könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Sarnig von Kertina zum Curator ad actum bestellt, dessen dieselben mit dem Anhang verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung so gewiß mitzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabstimmung selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. September 1847.

Z. 1708. (1) E d i c t. Nr. 2602.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Perzatu von Reifnitz, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Pogoretz von Weikersdorf gehörigen, der Pfarrgült Reifnitz sub Urb. Nr. 105 dienstbaren, auf 856 fl. 50 fr. gerichtlich geschätzte 1/4 Kaufrechtshube, wegen schuldiger 357 fl. 45 fr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 25. October, 27. November und 24. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Reifnitz den 24. August 1847.

Z. 1707. (1) E d i c t. Nr. 4271.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen der löbl. k. k. illyr. Kammerprocuratur in Vertretung der Laibacher Stadtmannen, als Michael Deschmann'sche Universalerben, mit dem Besatze des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach vom 11. September 1847, Z. 8624, bewilligte executive Feilbietung der, dem Georg Prestler gehörigen, zu Laufen sub Cons. Nr. 21 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. Nr. 268 dienstbaren, und gerichtlich auf 1171 fl. 42 fr. bewertheten Kaufrechtshube, wegen vom Georg Prestler aus dem Urtheile vom 27. April 1839, Z. 1176, schuldigen 400 fl., Zinsen und Kosten, im Dritte der Realität zu Laufen auf den 11. November, auf den 13. December l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden sey, daß nur bei dem dritten Termine die solgebundene Realität unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. September 1847.

B. 1712. (1)

Nr. 4524.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein gemacht: Es sey auf Ansuchen des Pfarrarmeninstitutes von Senofers in die executive Feilbietung des dem Jacob Zurf von Gozbe gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 24. Jänner 1845, B. 262, auf 200 fl. bewertheten und der löblichen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1061, Rect. Nr. 118 dienstbaren Weinkellers nebst Galador, von dem k. k. Bezirksgerichte zu Senofers mit Bescheide vom 27. August l. J., B. 2402, wegen dem Executionsführer schuldigen 16 fl. 15 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme von dem gefertigten Bez. Gerichte die Tagsetzungen auf den 29. October, dann den 27. November und den 24. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, wornach die Licitanten vor dem Anbote das 10 % Badium zu erlegen haben, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 17. Sept. 1847.

B. 1706. (1)

Nr. 3924.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Kovach, als Nachhaber der Vertraud Kovach von Wigaun, wider Joseph Janz von Hofdorf, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Hofdorf sub Conf. Nr. 6 liegenden, der Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 183 dienstbaren, gerichtlich auf 2356 fl. 45 kr. bewertheten Ganzhube, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 3. Mai 1845 schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget und es seyen hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, als

auf den 8. November, auf den 9. December l. J. und den 10. Jänner l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Hofdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. September 1847.

B. 1672. (3)

Nr. 3350.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Scheniza von Untersteindorf, unter Vertretung des Herrn Dr. Joseph Rosina, gegen Bernhard Kastellig in Wersclin, wegen schuldigen Gelderlages für die Löschung einiger Sapposten, in die executive Veräußerung der, dem Letztern eigenthümlichen, der Stadtgült Neustadt am Lande sub Rect. Nr. 29, Conf. Nr. 4 dienstbaren behaus'ten, gerichtlich auf 133 fl. 26 kr. bewertheten Realität in Wersclin gewilliget, und es sey die Vornahme auf den 21. October, den 25. November und den 24. December d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Wersclin mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die in Execution gezogene Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der 3. aber allenfalls unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Neustadt am 13. September 1847.

B. 1739 (1)

A n z e i g e

der Fr. Ritter v. Fridau'schen

Blech - Walzwerke

in Donawitz bei Leoben.

Das Fr. Ritter v. Fridau'sche Blech = Walzwerk in Donawitz bei Leoben

gibt sich die Ehre, ihren Herren Abnehmern die Anzeige zu machen, daß es zur Erleichterung des Geschäftes die Einleitung getroffen hat, vom Herrn Anton Endlicher, Director der k. k. landesprivilegirten Reichraminger Messing = Fabrik = Niederlage in Graz (Schmiedgasse Nr. 372), jede Art Bestellungen für dessen Rechnung auf mein Erzeugniß anzunehmen, von wo dieselben zur vollkommenen Zufriedenheit ausgeführt werden.

Graz am 7. September 1847.

3. 1668. (3)

Pränumerations-Einladung

der

Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Redacteur und Herausgeber: Adolph Bäuerle.

Vierzigster Jahrgang.

Lehtes Quartal. Vom 1. October bis Ende December d. J., und neuer (ein und vierzigster) Jahrgang, vom 1. Jänner bis Ende December 1848.

Mit mindestens 52 illuminirten Kupferstichen in Großquart. Die Modenbilder nach französischen Mustern. Alle andern nach Original-Bildern von Gajetan und Andern.

Bei dem Herannahen eines neuen Quartals, vom 1. October bis Ende December d. J., laden wir die zahlreichen Freunde dieser Zeitung zur ferneren Theilnahme an derselben ein.

Die Redaction glaubt auch in diesem, nun zu Ende gehenden Jahrgange abermals nichts außer Acht gelassen zu haben, was den Werth und den Reiz eines Journals zu erhöhen vermag. Ohne dem Gehalte anderer Zeitungsblätter zu nahe treten zu wollen, kann die Redaction doch bemerken, daß kein ähnliches öffentliches Organ mehr Reichthum an Mittheilungen bietet, keines mehr Mannigfaltigkeit enthält, und keines die Tagesneuigkeiten mit größerer Schnelligkeit, und diese keines mit solchem Interesse liefert, wie die Theaterzeitung.

Diese Zeitung ist immer der erste Neuigkeitsbote, und hat sich diesen Vorzug schon seit vielen Jahren eigen gemacht. Ihre außerordentliche Verbreitung macht, daß sie in jeder Stadt des In- und Auslandes Mitarbeiter gewinnt, ja daß ihr selbst von ihren Abonnenten aus dem kleinsten Orte merkwürdige Vorfälle mitgetheilt werden, ein Vortheil, der nur einem Zeitungsblatte verliehen werden kann, das sich eines so großen Lesekreises erfreut.

Wenn man nur einen Blick auf die neuesten Ereignisse wirft, so kann es nicht entgehen, zu bemerken, daß die Theaterzeitung von allen wichtigen und merkwürdigen Ereignissen die erschöpfendsten Nachrichten brachte, und diese nicht nur von der Residenzstadt Wien und den Provinzen, sondern von dem gesammten Auslande.

Gewiß hat sich nichts Auffallendes und Bemerkenswerthes in der ganzen Welt ereignet, was nicht in der Theaterzeitung gemeldet worden wäre; man übersehe nur die Rubriken: Hofzeitung, Damenzeitung, Landwirthschaftliches, Buntes aus der Zeit, Nachrichten über Eisenbahnen, Dampfschiff-Fahrt, Telegraphen, Aeronautik, die Handelszeitung, Reise- und Badezeitung, Industrie und besonders Tagesbegebenheiten, merkwürdige Criminalfälle, endlich den Artikel Wien und die zahlrei-

chen Mittheilungen aus der literarischen und Kunstwelt, aus dem Gebiete des Theaters und der Musik, der Erfindungen &c. &c.

Daß im Gebiete der Novelle und der Erzählung die Theaterzeitung die anziehendsten Beiträge liefert, ist bekannt. Sie besitzt zu diesem Ende die geachtetsten und beliebtesten Mitarbeiter, bietet nur Original-Beiträge, und honorirt solche namhaft.

Einen besondern Reiz gewähren auch ihre zahlreichen illuminirten Bilder, von welchen wöchentlich mindestens eines in Großquart ausgegeben wird, und welche bestehen:

aus Modenbildern, jeder Saison voraussend, und jedes mit fünf oder sechs Figuren geziert;
aus satyrischen Bildern, Tags-Thorheiten und Zeitgebreechen geißelnd;

aus theatralischen Costume-Bildern, Tableaux, die interessantesten Scenen und Gruppen aus den beliebtesten neuen Schauspielen, Opern und Ballets vorstellend und mit Porträt-Ähnlichkeit aufgefaßt;

aus Abbildungen gefeierter und interessanter Personen, welche die Tagesinteressen berühren;

aus Rebus, wie sie gewiß kein Journal in Deutschland und selbst in Frankreich liefert, so originell und überraschend in der Zeichnung und Ausföhrung, und alle Bilder dieser Zeitung, mit Ausnahme der Porträts, colorirt. *)

*) Sehr oft wird die Wiener Theaterzeitung den Journalfreunden empfohlen und zu wiederholten Malen hat auch die Laibacher Zeitung ihre Leser auf das gehaltvolle Originalblatt des Adolph Bäuerle in Wien aufmerksam gemacht, aber zu keiner Zeit hat dasselbe eine der wärmsten Anempfehlungen mehr verdient, als in den letzten Jahrgängen und besonders in diesem gegenwärtigen, welcher alle übertrifft. Die Theaterzeitung ist durch ihren Inhalt, so zu sagen, das zweite officiële Blatt

Man pränumerirt die Theaterzeitung viertel-, halb- und ganzjährig im Comptoir derselben, in Wien, Rauchensteingasse, Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse. — Der Preis ist mit gewöhnlichen Bildern für ein Vierteljahr 5 fl., für ein Halbjahr 10 fl., für ein ganzes Jahr 20 fl. C. M. für Wien und für solche Personen, welche sie täglich im Comptoir abholen lassen, aus den Umgegenden.

Den verehrlichen Abonnenten in der Stadt und den Vorstädten Wien's wird auf Verlangen die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigens besoldete Austräger ins Haus gebracht, wofür nichts zu entrichten ist.

In den österreichischen Provinzen und im Auslande kann man, vom 1. October angefangen, auch vierteljährig pränumeriren, dann halb- und ganzjährig, und es nehmen alle löblichen Postämter des In- und Auslandes hierauf Bestellungen an.

Der Pränumerations-Betrag für Auswärtige, und zwar in den gesammten k. k. Provinzen, ist für zweimalige Zusendung in der Woche, vierteljährig 6 fl., halbjährig 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M. Für tägliche Zusendung vierteljährig 7 fl., halbjährig 14 fl., ganzjährig 28 fl. C. M.

der Residenz geworden. Was nicht rein ins Gebiet der Politik schlägt, findet sich, und zwar aus allen Puncten der Monarchie, in dieser Vollständigkeit und Verlässlichkeit nur in der Wiener Theaterzeitung; da geht kein wichtiges Ereigniß vor, welches nicht augenblicklich erschöpfend hier zur Sprache käme; da gibt es kein Hoffest, keine wie immer Namen habende Feierlichkeit, keine Reise der allerhöchsten Personen, kein militärisches Eventement in den sämtlichen österreichischen Staaten, keine kirchliche Weibe, kein Jubiläum, keine Eisenbahneröffnung, kein neues Dampfschiff, keine bedeutende Handelspeculation, kein Börse-Ereigniß, keinen Crimnalfall, keine glückliche oder unglückliche Begebenheit, welche hier nicht

Wer schon jetzt in die Pränumeration für das Jahr 1848 mit ganzjährigem Betrage eintritt und diesen Betrag sogleich an das Comptoir bar einsendet, erhält das Quartal vom 1. October bis Ende December 1847, sammt allen Bildern und Beilagen gratis und portofrei.

Das Comptoir der Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Rauchensteingasse, Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse.

nach den officiellsten Mittheilungen unverweilt zur öffentlichen Kenntniß gebracht würde. Daher entziehen so viele auswärtige Zeitungen nur der Theaterzeitung ihre Berichte, und es muß zu ihrer Anempfehlung vorzüglich bemerkt werden, daß sie einen Reichthum interessanter Artikel enthält, welcher sie allen gebildeten Kreisen unentbehrlich macht. Da dieses bekannt, so fehlt sie auch nirgends in den Salons der Hohen und Reichen, nicht auf den Toiletten der Damen, nicht in den Bureaux der Staatsbeamten und in Aemtern und Kanzleien, in den Städten und auf dem Lande, auch nicht in den Comptoirs der Kaufleute und Fabrikanten; diese Theaterzeitung befindet sich überall, sie wird eben so von der Geistlichkeit als von dem Militär gehalten, weil die Lectüre derselben für Jedermann ein Bedürfniß ist, und man erst durch diese allumfassende, Alles berührende und Alles mittheilende Zeitschrift ein richtiges Bild der bewegten Zeit und der allerwichtigsten Ereignisse erhält. Echte Journalfreunde wollen sich überzeugen und sie werden finden, daß sie durch Anschaffung dieser Theaterzeitung mehr als zwanzig auswärtige Zeitungen ersparen; wie wäre es denn sonst möglich, daß ein böhmisches Blatt auf einen Absatz von mehr als vier Tausend Exemplaren es bringen könnte, wenn es nicht so umfassend wäre, die Interessen aller Leser zu befriedigen!

3. 1697. (3)

Ankündigung der Privatgeschäftskanzlei in Laibach,

(hinter der Mauer Nr. 247).

1. Auf ein Landgut sammt Zulehen wird ein Capital von 600 fl. gegen beruhigende Sicherheit aufzunehmen gesucht.
2. Mehrere Tausend Gulden können zur Vereinfachung des Grundbuchsstandes einer sehr bedeutenden Stadtrealität im Cessionwege abgelöst werden.
3. Zu verkaufen sind um billige Preise und Bedingungen:
 - a) ein großes, zinserrtragliches Vorstadthaus sammt Garten, und
 - b) ein kleineres in der Stadt, ebenfalls mit einem Garten;
 - c) ein hier auf einer der belebtesten Commercialstraßen gelegenes großes Einkehrwirthshaus sammt bedeutendem Hofraum, Stallungen, Kellern, Magazinen und Gärten;

- d) ein auf einem sehr beliebten Plage gelegenes Haus in der Stadt, dann
- e) eines in einer der anmutzigeren Vorstädte befindliches, auf welchem durch viele Jahre die Gastwirthschaft mit Vortheil betrieben wird;
- f) zwei Wagenpferde sammt Geschirren, zwei Kutschen und zwei Wirthschaftswägen; endlich
- g) ungefähr 300 Eimer gut erhaltene, alte, gesunde Weine, und mehrere große und mittelgroße, mit eisernen Reifen versehene, starke, gleich brauchbare Fässer.
4. Von einer honetten Familie werden zwei Knaben oder Mädchen um ein billiges Entgelt in gänzliche gute Verpflegung genommen.
5. Ein großes, gewölbtes Magazin und ein Verkaufsladen sind sogleich zu vergeben.

Laibach am 30. September 1847.

Alois Wayer,
bef. Agent.